

# Inhaltsverzeichnis

**Wendische und deutsche Fischerei-Ausdrücke der Wenden zu Burg (Spreewald) ..... 3**



<<< zurück | [Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte](#) | weiter >>>

# Wendische und deutsche Fischerei-Ausdrücke der Wenden zu Burg (Spreewald)

*Banja, ta*, die Kanne [um Krebse, auch Fische hinein zu thun].

*bleja, ta*, der Blei.

*blumbawa, plumbawa, ta*, die Blumbawa, eine Stange mit Lederplatten zum Aufscheuchen der Fische.

*bubajnc*,<sup>1)</sup> *ten*, die Reuse.

*cacaś* Krebse fangen.

*cacawka, ta*, das Krebsnetzchen; *cacawki stajaś* Krebsnetze stellen.

*cepki, ten*, der Stock [an den Flügelenden der Wate und des Garnsacks].

*cerwénica*,<sup>2)</sup> *ta*, das Rothauge [Rodo].

*ceslina, ta*, die [Fisch-] Schuppe.

*cikan, ten*, = *šwikajnc*.

*cołn, ten*, der Kahn.

*cwern, ten*, der Zwirn [des männlichen Krebses].

*delka, ta* (*k tym welikym hokam k štrykowanjoju*) das Brettchen (zum Stricken der grossen Maschen).

*górcica, ta*, der Bitterfisch.

*groch, ten*, die Erbse [als Angelköder].

*grusk, ten*, der »Grünseling« [Gründling].<sup>3)</sup>

*hobryc*, der Reifen [an Käscher und Schering].

*hobrycka, ta*, das Reifchen [am Garnsack, Reuse und Krebsnetzchen].

*hoko, to*, das Auge, die Masche.

*huda, ta*, die Angel.

*hugor, ten*, der Aal.

*hukleja, ta*, der Iklei<sup>4)</sup>

*hužíś*, angeln.

*hužíšćo, to*, die Angelstange.

*jagły, te*, die Hirse<sup>5)</sup> [die Eier des weiblichen Krebses].

*jalc, ten*; der deutsche Name fehlt.<sup>6)</sup>

*jas, ten*, die Jäse.

*jašk, ten*, das deutsche Wort fehlt; der Eingang in Reuse, Garnsack und Fischkorb.

*josło, to*, das Ruder.<sup>7)</sup>

*kameń, ten*, der Stein [für die Reuse].

*karaś, ten*, die Karausche.

*karpa, ta*, der Karpfen.

*kašor, ten*, der Käscher; *z kašorom łojs* mit dem Käscher fischen.

*kaśc, ten rybacny*, der Fischkasten.

*klaška, ta*, die [Filet-] Nadel zum Netzestricken. Im Dorfe Leipe: *glicka*.

*knebel, ten*, der Stock [zum Aufstellen des Garnsacks und der Reuse, und der Stock des Krebsnetzes].

*kneblišk, ten*, das Stöckchen, Hölzchen [entweder um die Reusenstrippe am Ufer festzuhalten oder um als Flotte für sie auf dem Wasser zu schwimmen].

*kolbarš, ten*, der Kaulbarsch; auch genannt: *ten hochlaty*, d.h. der »Rotzige«, wegen seines Schleimes.

*kołk, ten*, das Stöckchen [Querhölzchen am Krebsnetzchen]; *ten kołk k štrykowanjoju* das Stöckchen zum Stricken der kleinen Maschen.

*kokulka, ta*, der [Angel-] Haken.

*kosywko, to*, die Pose [an der Angelschnur]<sup>8)</sup>

*kóža, ta*, das Leder [aufgeschlagen auf der Blumbaua].

*kozol, ten*, der Bock [zum Netzestricken].

*křidło, to*, der Flügel [bei Wate und Garnsack].

*kula, ta wołojana, - cinowa*, die Blei-, Zinn-Kaule (Kugel) [als Beschwerer am Knebelnetz und Wate]; *ta drejana k.* die [Flotte] von Holz [als Schwimmer].

*kužack, ten*, das Klötzchen [an Knebelnetz und Wate, aus Lindenholz, als Schwimmer].

*lětoskarik, ten*, der Hecht im ersten Jahre.<sup>9)</sup>

*lin, ten*, der Schlei.

*łojs fangen* (fischen); *z korbom łojs* mit dem Korbe fischen.

*łońskař, ten*, der Hecht im zweiten Jahre.

*łušćina, ta rakowa*, die Krebschale.

*měch, ten*, der Sack [bei der Wate].

*měńk, ten*, die Quappe.

*merk, ten*, der Fischroggen [Laich].<sup>10)</sup>

*merknenje, to*, das Laichen.

*merknuś, »lajken«*, laichen.

*mloko, to*, die Milch [des männlichen Fisches].

*noga, ta*, das Bein (die Krebsscheere, »der Krebs hat zehn Beine«).

*nož, ten*, das Messer [zum Ausnehmen und Reinigen der Fische, das in Burg meistens von den Männern besorgt wird].

*panik, ten*, die Luhme [aufgehauenes Loch im Eise].

*pěžak, ten*, der Regenwurm.

*piskoń, ten*, der Peisker.

*płošica, <sup>11)</sup> ta*, der Weissfisch [die Plötze].

*pogajnc, ten*, eine Stange mit Schilfwisch zum Aufscheuchen der Fische.

*plumbaś, ryby*, Fische plumpsen, pluntschen [mit einem Plumbstock aufscheuchen und in vorgehaltenem Korbe fangen].

*powjerž, ta*, das Knebelnetz.<sup>12)</sup>

*powrjasło, to*, die Fischflosse [auch Band von Stroh, Heu, Schilf].

*preco, to*, das Querholz [am Käscher].

*přežeńco, to*, der Garnsack; *přeženca stajis* einen Garnsack aufstellen, *přeženca stajaś* Garnsäcke aufstellen.

*přeženo, to*, das Garn, das Netzwerk.

*přutk, ten*, der Stab, das Stäbchen [aus denen der Fischkorb, *wěřša*, gemacht wird].

*puchoń, ten*, die [Fisch-] Blase.

*rak, ten*, der Krebs; *rak z dvěma kožoma*, ein »doppelschäliger« Krebs, dessen Fleisch als Köder benutzt wird.

*rakajca, ta*, der Krebsstein.

*raki šěnuś*, Krebse ziehen [aus ihren Löchern]

*rapa, ta*, der Rappe.

*ryba, ta*, der Fisch; *do rybow jěś* in die Fische fangen.

*rybak, ten*, der Fischer.

*sack, ten*, die Fischreuse, aus Weidenruthen zum Aufbewahren der Fische.

*samjak, ten*, der »Hahn«, das [Fisch-] Männchen.

*samica, ta*, die »Sie«, das [Fisch-] Weibchen.

*śćipjeł, ten*, der Hecht.

*šereń,*<sup>13)</sup> *ten*, der Schering, Kreuzhamen; *z šerenjom łojś* mit dem Scheren fischen.

*sěś, ta rybjačna*, das Fischnetz.

*šěščak, ten*, der Käscher [in Leipe, Lehde, Boblitz, Stradow, Naundorf].

*skock, ten*, der »Sprengsel«, die Heuschrecke [als Angelköder].

*šmarl, ten*, die Schmerle.<sup>14)</sup>

*šneka, ta*, die Muschel [als Köder im Krebsnetz].

*šnora, ta*, die [Angel-] Schnur; *ta włosana šnora* das Haarseil und *ta konopna šnora* die Hanfschnur [am Knebelnetz].

*šteklina, ta*, der »Steckling«.<sup>15)</sup>

*štryck, ten*, die Strippe [an der Reuse].

*štyr, ten*, das »Steuer« [der Theil des Spreewaldkahnes, welchen die hintere Spitze und das Querbrett einschliessen].

*šupa, ta*, die Schippe (das Blatt am Ruder).

*šwikajnc, ten*, der deutsche Name fehlt.<sup>16)</sup>

*tobolica, ta*, die Eintagsfliege.

*tycka, ta*, die [Angel-] Stange.

*wada, ta*, die Wate, *z teju wadu sègnuś* mit der Wate ziehen.

*wěkš, ten*, der Wisch [zum Verstopfen des hinteren Ausganges der *wěrša*, von Stroh oder Schilf].

*wěrša, ta*, der Fischkorb aus Holzstäben um Fische zu fangen.

*witrunga, ta*, der Köder.

*włosy, te*, die Haare [Fühlfäden des Krebses].

*wótrawa,*<sup>17)</sup> *ta*, der Barsch.

*źaba, ta*, der Frosch [als Köder im Krebsnetze].

*žerdka, ta*, die Stange [an Käscher, Schering, *pogajnc, plumpawa* und Ruder].<sup>18)</sup>

Quelle: *Schulenburg, Willibald von: Wendisches Volksthum in Sage, Brauch und Sitte. Berlin: Nicolai, 1882, S. 2.*

[brauchtum](#), [volksweisheit](#), [schulenburg](#), [wendischesvolksthum](#), [lausitz](#), [fischen](#), [fisch](#)

1)

Zwahr: bubeńc, das Tönnchen, zum Fischereigeräth gehörig.

2)

Zwahr: cerweńca.

3)

Zwahr: *ten drusk, drysk, grusk.*

4)

Zwahr: *huklej.*

5)

Im Spreewalde heisst *jagły* die gestampfte Hirse, *přoso* die Hirse in natürlichem Zustande.

6)

Zwahr: *ta jalica*, der Döbel.

7)

Zwahr: *to jasto, jesto, wjasto.*

8)

Zwahr: *kosydło, kosoły.*

9)

Lětoskař in Leipe.

10)

Zwahr: *nerch, nerk, jerk.*

11)

Zwahr: *ta plořica.*

12)

Zwahr: *ta poweś.*

13)

Zwahr: *ten šer*, der Hamen an der Angel.

14)

Zwahr: *ta šmarla.*

15)

Zwahr: *ten šteklinař.*

16)

Zwahr: *ten šwikac*, der Jasling.

17)

Zwahr: *wuřawa.*

18)

Redensarten: *tak gładki ako hugor*, so glatt wie ein Aal; *tak syty ak měńk*, so fett wie eine Quappe; *strowy ako ryba wože*, gesund wie ein Fisch im Wasser. In Riegel heisst der Käscher: *sak* [auch in S., seltener *kařor*], der Kreuzhamen, Schering: *tawchon* [ebenso in S.], das Krebsnetzchen: *keřer*. In Schleife: das »Knebelnetz« *ses*, der Stecher *stachař* [Stange mit Stecheisen, daran 7–9 Spitzen] u.a.m.

From:  
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:  
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=text:wendischesvolksthum108>

Last update: **2025/01/30 18:02**



